

Dienstag, 30. Januar 2024, Werra Rundschau / Lokales

Es lohnt nicht mehr!

Landwirt Christian Menthe hat 80 Michkühe im Stall und denkt ans Aufgeben



Denkt ans Aufgeben: Landwirt Christian Menthe aus Grebendorf. Foto: privat/nh

Christian Menthe, 54 Jahre, ein Landwirt mit Herz. 70 Milchkühe hat er im Stall stehen. Dazu kommen 38 Rinder, welche noch nicht gekalbt haben. 30 Kälber müssen umsorgt werden. Er und sein Sohn Ramon sind zusammen täglich acht bis neun Stunden und das an 365 Tage im Jahr mit Stallarbeiten beschäftigt.

1989 wurde der Betrieb von seinem Vater Günter Menthe aus der Dorfmitte in die Grube zwischen Grebendorf und Schwebda ausgesiedelt. Dort wurden ein Boxenlaufstall sowie eine Maschinenhalle errichtet. Im Jahr 2002 baute die Familie ihr Wohnhaus dort und seit 2009 werden die Kühe automatisch durch einen Melkroboter gemolken. Der Melkautomat registriert die Kühe, wenn sie sich melken lassen. Die Kühe produzieren täglich rund 2000 Liter Milch, die von der Molkerei Hochwald in Hünfeld jeden zwei Tag abgeholt

werden. Im Dezember 2022 hat Menthe noch 67 Cent pro Liter erhalten – jetzt nur noch 45 Cent – 22 Cent weniger.

„Meine Arbeitsleistung bleibt und die Betriebskosten auch. Von mir erwartet man, dass ich das einfach finanziell verkrafte. Ich kann nicht streiken, die Tiere brauchen mich rund um die Uhr“, so Menthe. Mit 17 hat er die Ausbildung zum Landwirt angetreten. Dann, in 1990, hat er sich weiter qualifiziert, hat die Technikerschule in Fritzlar zwei Jahre besucht und als staatlich geprüfter Agrartechniker mit Auszeichnung bestanden.

Auf 75 Hektar rund um seinen Hof baut er das Grundfutter für seine Kühe (Gras und Mais) sowie Getreide und Zuckerrüben an. Eiweißfutter wird extern zugekauft und da muss er die Mautgebühren für die Spediteure mitbezahlen. Allein 8000 Euro Verluste hat er durch die Absenkung der Mehrwertsteuer auf seine erzeugten Produkte hinnehmen müssen. Und das Wegbrechen der Agrarsubventionen für den Diesel bringt das Fass zum Überlaufen.

In 2019 haben er und sein Sohn sich ein zweites Standbein aufgebaut. 800 Hühner, die im Freilauf auf der grünen Wiese täglich Eier produzieren – gesunde Eier von glücklichen Hühnern. Sein Hofladen läuft, seine Kunden kommen nicht nur aus Grebendorf.

Christian Menthe ist Vorsitzender des Wasser- und Bodenverbandes Grebendorf-Schwebda. Der Verband kümmert sich um die Entwässerung der Flächen im Ried.

In der Gemeindevertretung Meinhard sitzt er für die ÜWG, eine überparteiliche Wählergemeinschaft.

Als Ortsvorsteher kümmert er sich um die Belange seiner Mitbürger. Doch Christian Menthe ist verzagt: „Wir als Landwirte sind schon immer vom schwankenden Wetter abhängig und versuchen uns da bestmöglich aufzustellen. Aber die überbordende EU-Agrarpolitik, die uns Auflagen macht ohne Ende und nahezu täglich Nachweise fordert, und die großen Einzelhandelsketten, die uns den Preis für landwirtschaftliche Produkte diktieren und Milliarden Gewinne einfahren – das alles zermürbt.“

Ja, sein Beruf macht ihm Spaß, aber Christian Menthe denkt darüber nach, einfach aufzuhören und den Hof stillzulegen. Die seit Jahren versprochene Entbürokratisierung kommt nicht, nur Versprechungen.

Und Christian Menthe ergänzt: „Man sollte sich bewusst machen, dass im Rahmen der Coronakrise Deutschland nicht in der Lage war, genügend Masken zu produzieren. Wenn das Höfesterben in Deutschland so weitergeht,

stehen wir irgendwann vor dem Problem der ausreichenden
Lebensmittelversorgung.“